

Oberbergische Volkszeitung
04. Juni 2011

Im Zauberbaum wachsen Präsente

Einsame Eiche ist nun eine Attraktion am Wanderweg rund um Wildberg

WILDBERG. Der Wind auf der Höhe über Wildberg fährt durch die Haare von Kindern und Erwachsenen. Sie haben sich an einer sonst einsamen Eiche versammelt. Der „Zauberbaum“ wurde gestern als neue Station des Wildberger Rundwanderwegs eingeweiht.

Zur offiziellen Vorstellung des Hinweisschildes hatte der Dorf- und Heimatverein an den „Zauberbaum“ eingeladen, um den sich laut dem Vorsitzenden Stefan Fassbender folgende Geschichte rankt: „Einst verliebten sich eine Wildbergerin und ein junger Mann aus Nosbach. Ihr heimlicher Treffpunkt war die Eiche am Katharinenberg. In der Astgabel hinterlegten sie Botenschaften und Geschenke. Manchmal fanden spielende Kinder die wunderlichen Präsente. So erhielt die Eiche ihren Ruf als Zauberbaum.“

Auf einer Hinweistafel wird neben der Geschichte viel Wissenswertes über die Eiche er-



Im Schatten der Zauber-Eiche steht eine Bank. Bürgermeister Rüdiger Gennies hat sie gestiftet und zusammen mit den Kindern der Klasse 3 b von der Regenbogenschule eingeweiht. (Foto: Kowalski)

zählt. Den rund 100-jährigen Baum unter Naturschutz zu stellen, darum bemühen sich der Dorf- und Heimatverein und Theo Boxberg, Geschäftsführer des Naturparks Bergisches Land.

Reichshofs Bürgermeister Rüdiger Gennies stellte den Zauberbaum vor und verteilte Leckereien an die Kinder der Klasse 3 b von der Regenbogenschule Wildbergerhütte. Sie waren mit ihrer Klassenlehrerin, Andrea Herweg, und Schulleiter Hans-Otto Gries zum Zauberbaum gewandert. „Ich komm' jetzt vielleicht öfter“, kündigte eine Drittklässlerin an. Im Zauberbaum wird sich nämlich dann und wann eine Geschenkthe finden. Mit Plüschtier, Malbuch und Geduldsspielen, gesponsert von der Sparkasse. Mitglieder des Dorvereins wie Ute Röttger werden dafür sorgen. „In unregelmäßigen Abständen wird einer von uns ein Geschenk in die Astgabel legen.“ (bko)